



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1846**

XXXI. Des Markgrafen Friedrich Bestätigungsbrief für die Stadt Werben, so wie für Ritter und Mannen der Altmark, vom 5. März 1441.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

**XXXI.** Des Markgrafen Friedrich Bestätigungsbrief für die Stadt Werben, so wie für Ritter und Mannen der Altmark, vom 5. März 1441.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc. Bekennen — für vns vnd vnnseren lieben bruder Marggraffen fridrichen den Jungsten, der zu sinen mundigen iaren noch nicht kommen ist, das wir haben bestetiget vnde bestetigen mit diesem briue vnnsern lieben getruwenen Radmannen, Gildemeistern vnd gemeinen Borgern vnnser statt zu werben vnd Ritteren vnd mannen geistlichen vnd wertlichen vnd allen den, die in der alden marcke besessen sin vnd zukommende sin, alle ire gerechtikeiten vnd alle ire gute gewonheit vnd alle lehen vnd alle ire briue, die sie haben uber lehen, erbe, eigin, pfanntschafft vnd gute, uber alle Ire frieheit, alle ire gerechtikeite, uber alle ire gute gewonheit, die sie haben von allen vnnsern furfarn, fursten vnd furstynnen, stete vnd ganncz zu haldende vnd alle ire rechtikeyten vnd frieheit nicht zu ergernde noch zu krenkennde sunder allerley arglist. Mit orkunde dieses briues versigelt mit vnnserem anhanggennden Ingesigel, der Gebin ist zu Tangermunde, nach Cristi gebortt vierzehnhundert vnd darnach Im ein vnd vierczigsten Jare, Am sonntag als man in der heiligen kirch singet Inuocauit.

Nach dem Kurr. Lehnscopialbuche XIX, 14.

**XXXII.** Markgraf Friedrich bestätigt der Stadt Werben das derselben von frühern Markgrafen beigelegte Privilegium, daß die Bürger von Werben in keiner andern Stadt verhaftet oder aufgehalten werden dürfen, bevor sie nicht in Werben vor ihrem Stadtrichter belangt worden, am 26. Juli 1442.

Wir fridrich etc. Bekennen etc. das vor vns komen syn vnnse lieben getruwen Burgermeister vnd Ratmanner vnnser stad werben, vnd haben vor vns bracht eynen vnuerferten, vnkomen versigelten brieff, der In von vnnsen vorfaren, Marggrauen zu Brandnborg, uber etlich der bnanten vnnsen stad gerechtikeit gegeben ist, In demselben brieffe sein sie vnd die bnante vnnser stad, von vnnsen forfaren Marggrauen, mit eynen artikell begnadett, der also livt vnd Innehelt, das keyn borgere von werben in keyner stad der margke zu Brandnborg, fall bekummert, noch vffgehalten werden, er sie denne vor synem Richtere vor beclagett, vnd sie haben vns damit angericht, wie In der selbe Artikel an etlichen Steten verbrochen sin vnd vns damit gebeten, In demselben artikul, In eynem sunderlichen brieffe, zu bestetigen, vnd sie dar bey zubehalden. Nu haben wir Ire fleisige bete, vnd auch ire nod sy darczu bewegende, angefehn, vnd haben In den obgeschriben artikell, von worte zu worte bestetiget. Wir bestetigen In den ouch mit disen brieffe, vnd Gebieten allen den vnnsen, die gnanten von werben daran nicht züerkerzen: das ist vnnser wille, vnd wollen das ernstlichen also haben, des zu orkunde, vnd waren bekantniss haben wir vnnsen Ingesigel, an disen brieff lassen hengen, der geben ist zu Tangermunde, am dornstage nach sendte Jacoffs tage, anno domini M<sup>o</sup>CCCC<sup>o</sup>XLII<sup>o</sup>.

Nach dem kurr. Lehnscopialbuche XIX, 14.